05EUS2012000021 Westdt. Beobachter 1943
Faktor 20
Sa.

Euskirchener Beobachter

„Die Front spricht zur Heimat"

Morgen, Dienstag, 15 Uhr, in der Emil-Fischer-Oberschule, 3. Kriegsbetreuung. Also dem Wunsche unserer Kämpfer, die nicht kommen, werden wir die Stätte des Kampfes spüren. In Kundgebungen und Betriebsversammlungen wird uns das noch näher gebracht werden, aus Zeitung, Rundfunk oder Wochenschau uns bisher vermittelten.

Dem Lichte entgegen

Januar, der erste unter den Jahresspalten. 19 normalerweise auch bei uns als ein kalter Gesell bekannt. Nicht allzusehr gaben unsere Vorfahren den gnädigen Namen „Hartmond". Morgen bei durch die Nächte bedingten Mehrarbeit in Stall und Hof und besonders durch den erhöhten Brandbedarf war der Januar nicht besonders beliebt. Wenn in einer Familie eine Unsicherung gemacht werden sollte, die auch unsinnet auf eine spätere Zeit verschoben werden konnte, hieß es: „Das wird uns zuviele, bis wir es machen, bedenken Jahr."

Dem Bauer aber ist es lange recht, wenn in den ersten Wochen des neuen Jahres sich einige Winter einstellt. Hat doch die Erfahrung gezeigt, daß der Ahn nicht nur ungeziefer auch Brach pflegte: „Im Januar viel Regen — ist dem Vieh so gut wie Segen." Oder: „Kühlen Januar früh und für — bester war ein gutes Jahr." Der Winterling verspricht in nach heißer oder kalter Periode, als wenn sich Früh- und Tauwetter ablösen.

Neues hoffen und Gehen auf eine bessere Jahreszeit, hebt aber bereits im fühlbaren Maß an. Zuerst erinnert uns daran eine Weisheit der Alten, die uns lehrt, daß auf „Lichtmeß" (2.2.) — der Tage schon lange so lange zu treiben an". Alle, die Erfahrung in der Natur in an diesen Tage schon überstanden, sagen nichts schon dem Baumbluch. Am Gesetz heißt wieder der Gott und bringt, wenn auch zuerst noch unbemerkbar, die Grundbedingung für ein spätere Blühen und Sprießen. Der alten Fröstlehrung macht uns Meteorologen einen kleinen Dämpfer, recht es nun, daß man zieret am Anfang zum Anfang hebt.

Den Nährbodenfeuchtigkeit des Winterbodens überzieht, der alten anderen Gerechtigkeit. Es herrscht der Monat Januar in der Regenstation Tinsdorf, bei Durchschnitt 42,8 mm Regenhöhe, bei Tiefstwert Jahre 90,7 mm Höchstwert. Trockenheit und bei Jahre 1933 mit 1 mm Regenhöhe. Die Niederschläge sind bei der gleicher Höhe der betreffenden Monate, Jahreszeiten gegenüber anderen Jahreszeiten noch in der Jahresreihung anzuerwerben.

Die Zahl der sicheren Schönstage, die unter Pflanzen schützen, ist außerordentlich groß. Allein 20 Jahresbeobachtungen sind durch über 700 Schönstage führten. 21 Gewitterstürme und Hagelstürme durch 1 Schönstage. Die Zahl der Nebeltage ist mit 6 Tagen im Jahr, der Nebeltage mit 14 verhältnismäßig hoch, aber weniger als noch 1000 Schönstage.

Aus Stadt und Kreis

Dicht aussäen bedeutet nicht immer viel ernten

Exerlarm mit Gemüseanbau umgehen

Dicht aussäen bedeutet nicht immer viel ernten, dies lasse sich in vielen Fällen sehr gut beobachten, wenn man sich nicht an die Vorschriften hält, die heute Gebrauch machen, sondern die Samenmenge in den Boden bringt, die der Erfahrung gemäß nötig, aber auch gerade ist. Wurde das eine oder andere Gemüse zu dicht gesät, so ist es ratsam, rechtzeitig zu verziehen, damit sich die Pflanzen gut entwickeln können. Wer dies unterläßt, wird sich über schlechte Ernten nicht wundern dürfen.

Bei Kohlsamenarten wird es in diesem Jahr nicht möglich sein, die Gartenbesitzer allen mit Saatgut zu versorgen. Deshalb ist für den Gemüsebau in den Hausgärten ein neuer Erwerbsanbauplan vorgesehen, in dem bestimmte Gemüsearten einen Bonus erhalten. Auch bei Körner- und Hülsenfrüchten ist eine Steigerung des Anbaues vorgesehen. Dadurch soll der Fruchtwechsel besser durchgeführt werden können.

Wer Kohlrabi anbaut, sollte sich rechtzeitig um Saatgut kümmern, denn es ist damit zu rechnen, daß in diesem Jahr nur wenig Kohlrabisamen zur Verfügung steht. Wer Kohlrabi anbaut, sollte sich rechtzeitig um Saatgut kümmern, denn es ist damit zu rechnen, daß in diesem Jahr nur wenig Kohlrabisamen zur Verfügung steht. Wer Kohlrabi anbaut, sollte sich rechtzeitig um Saatgut kümmern, denn es ist damit zu rechnen, daß in diesem Jahr nur wenig Kohlrabisamen zur Verfügung steht.